

Seil war roter Leitfaden für blindes Verständnis im Grünen

Aus Kindergartenfest wurde ein stattliches Gemeinschaftsprojekt

EMMELSHAUSEN. „Ihhh! Bäh! Was war das denn?“, ruft Lisa vor Schreck. Sie hat die Augen verbunden und hält sich mit ihren Händen mit aller Kraft an einem Seil fest. Denn das Seil ist ihre einzigen Orientierungshilfe auf ihrem abenteuerlichen Rundweg durch den Wald.

Auf diesem so genannten Sinnespfad erlebten die kleinen Entdecker am Wald-Kinder-Tag in Emmelshausen so

manche Überraschung: Mal glitten ihre Hände über das Fell eines Wildschweins, mal über duftende Tannenzweige und auch die Begegnung mit so manchem Waldbewohner war nicht ausgeschlossen. Außerdem war es gar nicht so einfach, auf dem unebenen Waldboden Halt zu finden.

Aber der Sinnespfad durch den Wald war nur eine der interessantesten Stationen bei dem Emmelshausener Wald-Kin-

der-Tag. Sogar Landrat Bertram Fleck ließ es sich nicht nehmen, dieser in dieser Form einmaligen Veranstaltung einen Besuch abzustatten.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst regte sich das Leben im ganzen Wald. Ungefähr drei Stunden brauchten die Familien im Durchschnitt, um den 2,5 Kilometer langen Natur-Erlebnis-Parcours zu durchwandern. Es gab zwanzig verschiedene Stationen: Baumscheibenwettbewerb, Musik und Basteln mit Naturmaterialien und weitere spannende Angebote standen für die Kinder bereit.

Das ganze Spektrum der Naturpädagogik, die in Schulen und Kindergärten immer öfter in den Unterricht eingebaut wird, wurde an diesem Tag präsentiert. Überall konnten die Kinder mitmachen, anfassen, staunen. Aber auch die Erwachsenen zeigten sich fasziniert von der Vielfalt und Originalität der Angebote.

Ursprünglich als offizielle Feier der Anerkennung des Waldkindergartens „Die Wur-



Wie die Klammeraffen hangelten die Kinder durch die Seillandschaft – ein Highlight auf dem Erlebnis-Parcours. ■ Fotos: K. Hey



Am Ende verkündete Forstamtsleiter Dr. Loskant die glücklichen Gewinner beim Waldquiz. John Rausch (5) spielte Glücksfee.

zelzwerge“ geplant, wurde das Fest zu einem Gemeinschaftsprojekt aller Beteiligten, denen die Natur- und Umwelterziehung der Kinder am Herzen liegt.

Die Jäger des Hegeringes sowie das Forstamt Boppard betrachteten sich in diesem Zusammenhang als Förderer und Vermittler von naturpädagogischen Themen. Auch sie

waren mit diversen Angeboten auf dem Parcours vertreten. Außerdem kam aus ihren Reihen nicht nur eine riesige personelle Unterstützung bei der Organisation des Festes,

sondern auch die Bereitschaft, den Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken den teilnehmenden Schulen und Kindergärten zur Verfügung zu stellen. (hey)